

Protokoll der Diözesanversammlung 2016

30. bis 31. Januar 2016

Köln



Inhalt

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit	4
2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung.....	4
3. Bericht der Bezirksvorstände	5
4. Berichte aus den Stufen	5
4.1 DAK Wölflinge	5
4.2 DAK Jungpfadfinder	6
4.3 DAK Pfadfinder.....	6
4.4 DAK Rover	6
5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG) .	7
5.1 FAK Ökologie	7
5.2 DAG Internationales	7
5.3 DAG Medien.....	7
5.4 DAG Spiritualität.....	8
5.5 DAG Verona	8
5.6 DAG Ausbildung.....	8
5.7 DAG Musik	8
6. Bericht des Vorstandes	9
6.1 Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung	9
6.2 Themen des Verbandes	9
6.3 Diözesanverband Köln.....	10
6.4 Diözesanebene.....	10
6.5 DPSG Bundesebene	10
6.6 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen (ZEM).....	11
7. Verein der Freunde und Förderer (F & F).....	11
8. Aussprache, Generaleinschätzung.....	11
9. Jugendförderung St. Georg e.V.....	11
10. Trägerwerk St Georg e.V.	11
10.1 Mitgliederversammlung.....	11
10.2 Tagungs- und Gästehaus Sankt Georg	12
11. Förderung offene Ganztagsgrundschulen e.V.	12
12. Bericht des RdP	12
13. Bericht des BDkJ	13

14. Bericht der Bundesebene.....	14
15. WAHLEN	14
15.1 Wahl der Diözesanvorsitzenden	14
15.2 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.	15
15.3 Wahl des Wahlausschusses	15
15.4 Wahl der Delegation für die BDKJ-Diözesanversammlung	15
15.4 Wahl des Ausschusses zur OGTS.....	16
16. Anträge	16
16.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung	16
16.2 Antrag 2: Blick auf die Bezirke	17
16.3 Antrag 3: Auflösung des Bezirks Oberberg	18
16.4 Initiativantrag 1: Trägerschaft der OGTS Zugweg	19
17. Bericht Elisabeth Wessel.....	23
18. Abschluss.....	23
Rednerliste	24

Dominik beginnt mit einem Gebet.

Eröffnung und Begrüßung der Versammlung und der Gäste durch den Vorstand.

Der Vorstand berichtet über personelle Veränderungen in der Diözesanleitung – Jo hat als Referent der DAK Wölflinge aufgehört, bleibt dem Arbeitskreis aber weiterhin erhalten.

Der Vorstand berichtet weiter über personelle Veränderung in den Bezirken – David Schäfer wurde als neuer Bezirksvorstand für Düsseldorf gewählt.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Versammlung ist mit 34 von 40 Stimmen beschlussfähig. Mit beratender Stimme sind die Referentin des Facharbeitskreises Ökologie, der BDJ Diözesanvorsitzende, die pädagogischen Mitarbeiterinnen sowie die Geschäftsführerin der Jugendförderung anwesend.

Annika Triller wird vom Vorstand als Moderatorin vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig bestätigt. Der Vorstand übergibt die Versammlungsleitung.

Da es keine Einwände gibt, gilt das Protokoll der Diözesanversammlung von 2015 als angenommen.

2. Diskussion und Annahme der Tagesordnung

Der Bericht der DAG Musik fehlt in der Berichtsmappe, er liegt als Ergänzung der Mappe aus. Weiter liegt ein Initiativantrag vor (Trägerschaft der OGTS Zugweg), der in die Tagesordnung aufgenommen werden soll. Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 1: Trägerschaft der OGTS Zugweg

AntragstellerIn: Diözesanleitung

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Der DPSG Diözesanverband Köln zieht sich als Träger der Offenen Ganztagsgrundschule Zugweg zurück. Hierbei soll der Schulleitung angeboten werden, bei der Suche nach einem neuen Träger behilflich zu sein, der nach Möglichkeit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernimmt.

Begründung

Im Jahr 2005 hat die DPSG Köln die Trägerschaft der Offenen Ganztagsgrundschule Zugweg übernommen, nachdem auf der Diözesanversammlung 2004 ein Antrag zu Angeboten für Nichtmitglieder beschlossen wurde. Die damals angestrebte inhaltliche Anbindung an die DPSG ist nach unserem Erachten zwar für den Diözesanverband gelungen, aber es fehlt eine Anbindung an die Basis des Verbands, da es in erreichbarer Nähe keinen Pfadfinderstamm gibt. Um dies zu erreichen, bräuchte es einen erheblichen Mehraufwand an Personal und Ressourcen. Darüber hinaus fällt seit Sommer 2015 der Nebeneffekt des Caterings für die OGTS durch das Tagungs- und Gästehaus weg, da die Küche nicht den aktuellen Auflagen für einen solchen Betrieb entspricht.

Unserer Meinung nach rechtfertigt der pädagogische und inhaltliche Nutzen nicht den personellen und finanziellen Mehraufwand. Als Träger einer einzelnen Ganztagschule ist der Aufwand wesentlich höher als bei Trägern mehrerer Ganztagschulen. Die zeitlichen Ressourcen des Diözesanbüros sind an anderer Stelle für den Diözesanverband wertvoller zu nutzen, zumal eine Refinanzierung der Verwaltungskosten über das Budget der OGTS nicht gedeckt ist.

3. Bericht der Bezirksvorstände

Die Bezirksvorstände stellen sich mit einer Geschichte vor. Kordula dankt für den kurzweiligen Bericht und dem Engagement der BeVos. Keine Anmerkungen oder Nachfragen.

4. Berichte aus den Stufen

4.1 DAK Wölflinge

Der DAK Wölflinge stellt sich anhand eines Hörspiels vor. Anmerkungen und Nachfragen:

- Auf Wunsch von Sanne (Rhein-Erft) fasst Janosch (Wö Referent) den Inhalt des Hörspiels nochmals zusammen.
- Simon (Juffis) interessiert sich dafür, was der DAK dafür tun möchte damit der zweite ReferentInnenposten wieder besetzt wird: Auf der Klausur wurde ausführlich darüber beraten. Alle denken nochmal darüber nach.

Dominik dankt dem DAK Wölflinge für sein Engagement.

4.2 DAK Jungpfadfinder

Der DAK Juffis stellt sich mit einem Lied vor. Das Juffi-Motto für das Jamb hat sich seit Redaktionsschluss der DV-Mappe nochmals geändert und lautet: „Operation Osiris: Farben für den Widerstand“. Anmerkungen und Nachfragen:

- Maxi (BeVo Sieg) fragt nach den Gründen der eher abnehmenden Motivation der DAK-MitgliederInnen während des ZEMs: Mehrere Faktoren, z.B. in der Orga sehr aufwändig, da es im Prinzip 3 ZEMs waren (Wandern, Kanu, Fahrrad), TN-Wünsche konnten nicht immer erfüllt werden, Bildungsfaktor kam zu kurz wegen Alkoholkonsum.
- Auf Nachfrage von Max Schreck (Pfadi Delegierter) erklären Magnus und Lippi (Juffi Referenten), dass sie mit der Aufgabe ihres ReferentInnenamtes auch ihre Mitgliedschaft im AK beenden.

David dankt dem DAK Jungpfadfinder für sein Engagement.

4.3 DAK Pfadfinder

Der DAK Pfadfinder stellt sich in Form einer Modenschau vor. Maike Lößnitz hat sich zwischenzeitlich dazu entschieden, ihre Schnuppermitgliedschaft im AK zu beenden. Ab sofort wird in der DV-Mappe das zeitlich näher liegende Fett Frostig vorgestellt, weshalb in diesem Jahr die Lager von 2015 und 2016 erwähnt wurden. 2016 gab es 300 TN, wovon sich 50 erst am Wochenende vorher angemeldet haben. Anmerkungen und Nachfragen:

- Simon (Juffis) erkundigt sich, wie die Suche nach neuen ReferentInnen läuft, weshalb der Kontakt zu den Bezirken neu verteilt wurde und ob der Kontakt generell besser wurde: Es wurden bereits KandidatInnen angesprochen, bisher leider erfolglos. Die Kontakte zu den Bezirken werden, aufgrund zeitlicher Kapazitäten der DAK Mitglieder, jedes Jahr neu verteilt. Die Fotos von Fett Frostig haben sich diesbezüglich bewährt.

Kordula dankt dem DAK Pfadfinder für sein Engagement.

4.4 DAK Rover

Der DAK Rover stellt sich anhand einer Bildershow vor. Anmerkungen und Nachfragen:

- Steffi (Sieg) berichtet, dass es innerhalb der Bezirke schwer ist, RoverreferentInnen zu finden und fragt ob der DAK in dieser Hinsicht unterstützen könne: DAK muss sich momentan erst selbst personell wieder stärken, Rover StuKos werden auf Nachfrage aber gerne besucht.

David dankt dem DAK Rover für sein Engagement.

5. Berichte aus den Facharbeitskreisen (FAK) und diözesanen Arbeitsgemeinschaften (DAG)

5.1 FAK Ökologie

Der FAK Ökologie stellt sich anhand der Show Familienduell vor. Es gibt keine Anmerkungen und Rückfragen. Dominik dankt dem FAK Ökologie für sein Engagement

Simon (Juffis) wendet sich an den Vorstand und fragt, was dafür getan wird, dass die FAKs wieder besser besetzt bzw. wiederbelebt werden: Im Anschluss an die DV 2015 haben sich bereits einige Menschen gemeldet und ihr Interesse bekundet. Zeitgleich soll auf Diözesanebene darüber nachgedacht werden, ob die Themen aus den verschiedenen FAKs zu einem übergreifenden FAK zusammengefasst werden können.

5.2 DAG Internationales

Die DAG Internationales stellt sich vor. Domoina (DAG I) beginnt ihre Schnupperzeit als DIAB. besetzt. Anmerkungen und Nachfragen:

- Max (Pfadi Delegierter) bittet darum, dass die Informationen zum World Scout Jamboree in Zukunft früher weitergeleitet werden.
- Maxi (BeVo Sieg) erkundigt sich, wie viele DIABS es insgesamt auf Bundesebene gibt und was die DAG I für die Zukunft geplant hat: Die genaue Zahl wird nachgereicht. Die DAG I möchte Kandersteg wiederholen, den englischen Teil der Homepage überarbeiten und neue Mitglieder suchen.

David dankt der DAG Internationales für ihr Engagement.

5.3 DAG Medien

Die DAG Medien stellt sich vor. Anmerkungen und Nachfragen:

- Jojo (DAG I) möchte wissen ob es Zugriff auf Statistiken in Facebook gibt: diese werden später in der TO erläutert.
- Maxi (BeVo Sieg) erkundigt sich, ob die DAG Medien auch Veranstalter der Webmasterconvention in München gewesen ist: Ja, geplant ist, die Veranstaltung aber wieder nach Köln zu holen.

Dominik dankt der DAG Medien für ihr Engagement.

5.4 DAG Spiritualität

Die DAG Spiritualität stellt sich vor. Anmerkungen und Nachfragen:

- Uli (Pfadi AK) erkundigt sich ob es einen Unterschied zwischen dem Kuratenkurs und dem Kuraten+wochenende gibt: Der Kuratenkurs ist eine Veranstaltung auf Bundesebene, wohingegen das Kuraten+wochenende auf Diözesan- oder NRW-Ebene veranstaltet wird. Zudem ist dieser auch für Nicht-Kuraten geöffnet.
- Anne (BeVo Bonn) merkt an, dass sie von der „Best of Methoden“-Umfrage gar nichts mitbekommen hat: Es gab insgesamt nur zwei Rückmeldungen, jedoch auch nicht mehr Rücklauf bei anderen Diözesen. Wenn noch Ideen bestehen freut sich die DAG Spiri.

Dominik dankt der DAG Spiritualität für ihr Engagement

5.5 DAG Verona

Die DAG Verona stellt sich mit einem Film vor. Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.

Kordula danke der DAG Verona für ihr Engagement.

5.6 DAG Ausbildung

Die DAG Ausbildung stellt sich anhand eines Quiz vor. Anmerkungen und Nachfragen:

- Tom (Juffis) merkt an, dass die aktualisierte Kölner Tabelle noch nicht veröffentlicht wurde. Er freue sich, wenn diese bald auf der Homepage zu finden ist.

David dankt der DAG Ausbildung für ihr Engagement.

5.7 DAG Musik

Die DAG Musik stellt sich anhand einer Umfrage vor. Die Top 5 Vorschläge für das Jamb sind: Schwester Birke, Atemlos (H. Fischer), I've been looking for freedom, Freiheit (Westernhagen), Aufstehen ist schön und Comfortably Numb (Pink Floyd). Anmerkungen und Nachfragen:

- Pablo (Ökos) fragt nach dem Jamb Song: Diesen gibt es, aber nicht von der DAG Musik produziert.
- Simon (Juffis) erkundigt sich nach der Vermittlungsfunktion der DAG Musik: Bei Kompetenzvermittlung braucht die DAG Hilfe. Es gab bereits Anfragen, die DV und andere Veranstaltungen zu gestalten, das hat bisher nicht geklappt, ist aber ein Thema in der DAG Musik.

Der Vorstand dankt der DAG Musik für ihr Engagement.

6. Bericht des Vorstandes

6.1 Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung

2015 – Antrag 2: Jamb de Cologne 2016

- Pablo (Ökos) drückt sein Unverständnis gegenüber dem unpfadfinderischen Umgang mit Konflikten in der Orga-Gruppe aus. Er bittet um Reflektion und der Suche eines Dialoges und weiterer Formen der Zusammenarbeit mit Bibo: Ein Gespräch mit Bibo steht trotz aus. Zwar war der Prozess schwierig, eine weitere Zusammenarbeit wird seitens des Vorstands jedoch angestrebt. David betont, dass der Vorstand die Tatsache sehr bedauere und sich für alle in diesem Zusammenhang entstehenden Verletzungen entschuldigen möchte.

2014 – Antrag 2: Ökozertifizierung Sommerlager

- Kathi (Öko Referentin) merkt an, dass das Geld, das für die Ökozertifizierung der Sommerlager zur Verfügung steht, 2015 nicht vollständig genutzt worden ist. Sie regt dazu an, das Geld zu nutzen.
- Susi (BeVo Rhein-Erft) möchte wissen, was mit entsprechenden übrigen Geldern passiert: Es geht in die normale Zuschüsse für Fahrten und Veranstaltungen.

2014 – Antrag 3: Internationaler Austausch

- Simon (Juffis) möchte in diesem Zusammenhang wissen, wie es ohne InGe weiter geht und wenn ja wann: Der Antrag kam aus der DL, Inge und Ag I waren daran beteiligt. Man möchte gerne daran weiterarbeiten; das ist jedoch sehr arbeitsaufwändig und vor Jamb nicht machbar. Nach Jamb wird die DL drauf achten, dass der Antrag weiterbearbeitet wird.

6.2 Themen des Verbandes

Öffentlichkeitsarbeit

Lupe

- Simon (Juffis) erkundigt sich, wie viele Lupen es 2016 geben wird und weist darauf hin, dass die beworbenen Termine der letzten Ausgabe zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits in der Vergangenheit lagen: Geplant sind 3 Lupen. Die Termine in der letzten Lupe lagen deshalb zum Teil schon in der Vergangenheit, da der Redaktionsschluss von den EhrenamtlerInnen nicht eingehalten wurde und sich der Druck verzögert hat.

- Pablo (Ökos) bedankt sich, dass er an der Lupe mitarbeiten durfte und stellt seine beratende Unterstützung auch weiterhin zur Verfügung. → David dankt Pablo.

Prävention

Auf Nachfragen aus der Versammlung erklärt der Vorstand, dass die StaVos im juristischen Sinne dafür bürgen, dass ihre LeiterInnen, die mit zum Jamb kommen, eine Präventionsschulung besucht haben. Welche Kriterien aus präventionstechnischer Seite zu erfüllen sind, hängt davon ab ob die HelferInnen über Stammes- oder Diözesanebene auf dem Jamb dabei sind. Hat der Stamm noch keinen Vertrag mit dem Jugendamt, so müssen LeiterInnen, die über den Stamm am Jamb teilnehmen auch kein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Pflicht ist dieses jedoch bei der Teilnahme über die Diözese.

6.3 Diözesanverband Köln

BeVo Treffen/Kontakt zu den Bezirken

- Magnus (Juffi Referent) erfragt die Abkürzung BKT: Das ist der Bezirkskulturtag, er dient der Gruppenstärkung.

6.4 Diözesanebene

Diözesanversammlung

- Simon (Juffis) möchte wissen, was es für merkwürdige Gerüchte vor der Diözesanversammlung gab: Anscheinend hat die KJG versucht möglichst viele Menschen in die Delegation zu bekommen, da sie unbedingt jemand aus ihrem Verband in im BDKJ Vorstand haben wollten. Auf der Versammlung ist aber alles gut und fair abgelaufen.

6.5 DPSG Bundesebene

DPSG Bundesversammlung 2/2015

- Simon (Juffis) bezieht sich auf Zeile 16 (bedingte Dringlichkeit der Themen der zweiten Bundesversammlung) und möchte wissen, ob diese Einschätzung auch an die Bundesebene weitergetragen wurde und falls ja, ob es eine Rückmeldung gibt: Es wurde weitergetragen, sogar versucht zu verhindern. Das Problem liegt daran, dass der Hauptausschuss immer weniger Entscheidungen trifft und diese in die Versammlung delegiert, was sehr lange dauert und dazu führt, dass die Anträge auf die nächste Versammlung verschoben werden.

6.6 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen (ZEM)

Der Vorstand merkt an, dass die Zahlen von 2015 fehlen, diese werden bei der nächsten Versammlung ergänzt.

- Eli (Pfadis) merkt an, dass sich die TN Zahlen seit dem Jahr 2000 halbiert haben und möchte eine Einschätzung, woran das liegt: Der Zuschuss, der über die Diözese ausgezahlt wird ist gering und somit kein Anreiz für die Stämme. Insgesamt gibt es aber auch weniger Maßnahmen/Veranstaltungen.

7. Verein der Freunde und Förderer (F & F)

Ansgar und Kerstin werben für neue Mitglieder. Keine Anmerkungen oder Rückfragen. Dominik bedankt sich für das Engagement der F&F's

8. Aussprache, Generaleinschätzung

Max (Pfadi Delegierter) beantragt, den Vorstand zu entlasten. Der Vorstand enthält sich und wird vom Rest der Versammlung einstimmig entlastet.

Die Versammlung endet um 15:15 Uhr

Dominik eröffnet die Versammlung am Sonntag, den 31.01.2016 um 09.21 Uhr und beginnt mit einem Gebet.

9. Jugendförderung St. Georg e.V.

Thomas Nickel erklärt die Aufgaben und Funktionen des e.V.'s. Keine Anmerkungen oder Rückfragen.

10. Trägerwerk St Georg e.V.

10.1 Mitgliederversammlung

- Maxi (BeVo Sieg) erkundigt sich, warum nur 2 von 3 möglichen Personen in die Mitgliederversammlung gewählt wurden: Es hat sich kein Dritter gefunden.
- Uli (Pfadis) erkundigt sich nach den Aufgaben und der Zuordnung von Christian Türnich: Christian Türnich steht dem Haus beraten zur Seite. Eine Zeitlang geschah dies ehrenamt-

lich, danach im Rahmen eines Beratungsvertrags, der in eine halbe Projektstelle für die Umgestaltung der Küche, das Bistro, des Gästeempfangs, des EDV-Systems ausgeweitet wurde.

10.2 Tagungs- und Gästehaus Sankt Georg

Kulturveranstaltungen in BiPi's Bistro

- Simon (Juffis) bezieht sich auf die geringe Resonanz und fragt ob die darin investierte Arbeitskraft nicht anderweitig besser investiert wäre: Das Gäste- und Tagungshaus verzeichnet zunehmend BewohnerInnen der Südstadt als KundInnen, die Verwandte unterbringen. Insofern ziehen die Bands neues Publikum in das BiPi's Bistro an. Die Regelmäßigkeit der Veranstaltungen ist deshalb bewusst und gleichzeitig Werbung fürs Bistro. Der Vorstand hat das Gefühl, dass es ganz gut anläuft.

Personal

- Magnus (Juffi Referent) möchte wissen, weshalb der Stellenumfang in der Auflistung nur partiell angegeben ist: Liegt beispielsweise daran, dass das Personal im Haus Maurinus und Reinigungskräfte nach Bedarf eingesetzt werden.

11. Förderung offene Ganztagsgrundschulen e.V.

David stellt die drei Gruppen Finanzen, Bau sowie Tagungs- und Gästehaus mit ihren jeweiligen Arbeitsbereichen vor. Im nächsten Jahr werden sich die Kleingruppen Arbeitsaufträge abholen. Keine Anmerkungen und Fragen. David dankt Thomas Nickel für seine Unterstützung.

12. Bericht des RdP

Stellvertretend für den RdP spricht Jörn Fornefeld (DPSG Aachen) und berichtet über:

Personelles

Margret von Thenen (PSG Aachen), Ralf Jakobowski (BdP) und er selbst wurden auf der Mitgliederversammlung im Frühjahr dieses Jahres neu in den Vorstand gewählt. Sascha Becker (VCP Nordrhein) wurde in seinem Amt bestätigt. Weiterhin konnte Jens Lübbe als neuer Geschäftsführer gewonnen werden.

Sonderurlaub

Die Regelungen zum Sonderurlaub haben sich geändert: 1.) Die Erstattung ist nicht mehr Abhängig von einem Wohnsitz bzw. Arbeitsort in NRW – lediglich der Träger (Stamm/Bezirk/Diözese) muss seinen Sitz in NRW haben. 2.) Sonderurlaub ist auch für Ferienfreizeiten möglich. Dies ist bereits in Kraft getreten, das alte Formular kann jedoch weiterverwendet werden. 3.) Ob Sonderurlaub bei ehrenamtlichen Ausbildungsveranstaltungen gewährt werden kann ist noch nicht entschieden.

Friedenslicht

Wie jedes Jahr wird der RdP-NRW das Friedenslicht in den Landtag bringen. Verschiedene Besuche sind dabei geplant. Sobald die Verhandlungen mit der DB abgeschlossen sind, wird es weitere Informationen geben.

- Kordula (Vorstand) erinnert sich, dass im letzten Jahr das Bahnfahren durch Tragen einer Kluft kostenlos war: Das ist richtig, jedoch kam die Genehmigung der DB erst 3 Tage vorher. Im letzten Jahr wurde früher angefragt, die Privatunternehmen konnten sich jedoch nicht einigen bzw. es haben auch Zuständigkeiten und somit Gesprächspartner gewechselt. Der RdP gibt sich Mühe, dass es 2016 wieder klappt.

Jugendpolitischer Kongress

Vom 23. Bis 24.9.2016 veranstaltet der RdP einen jugendpolitischen Kongress in Wegberg. Thematisch werden Beteiligungsformen in den Stämmen fokussiert. Alle sind recht herzlich eingeladen. Nähere Informationen folgen.

- Maxi (BeVo Sieg) erkundigt sich nach der Zielgruppe: LeiterInnen ab 16 Jahren und StaVos. Ziel ist es, ein Netzwerk zu bilden, um zu sehen wer politisch aktiv ist und welche Kontaktmöglichkeiten es gibt.

13. Bericht des BDKJ

Stellvertretend für den BDKJ spricht Björn Schacknies und berichtet über:

BDKJ Diözesanversammlung

Tobias Agreiter und Dirk Bingener wurden aus dem BDKJ Vorstand verabschiedet, Tom Frings neu gewählt. Ebenso wurde das Amt des Präses durch ihn selbst neu besetzt. Neben einem Studienteil zu dem Thema Entwicklungspolitik und Textilindustrie wurden folgende Anträge bearbeitet:

- Geistlicher Prozess im Erzbistum Köln: Durch Gespräche mit dem Erzbischof und dem Generalvikar sowie mit dem Diözesanpastoralrat möchte sich der BDKJ in den geistlichen Prozess einer neuen und nachhaltigen Form des Kirche-Seins einbringen.
- Sexuelle Vielfalt & BDKJ: Inhalt: Alle Menschen, egal welcher sexuellen Orientierung, sind im BDKJ willkommen, Engagement gegen Diskriminierung von Nicht-Heterosexuellen, Auseinandersetzung, Information und Sensibilisierung → entsprechende Forderungen werden weitergetragen
- Aufnahme der Schönstätter Mannesjugend

BDKJ für junge Geflüchtete

Der BDKJ bietet Beratung und Hilfestellung zu folgenden Themen: Förderanträge, Versicherungsfragen, Vermittlung von regionalen AnsprechpartnerInnen, Vorbereitung von Thementagen, Vernetzung von Verbänden, Schulungsangebote.

Frauen in Weiheämter

Es besteht die Möglichkeit, eine theologische Referentin zu diesem Thema über das BDKJ einzuladen.

14. Bericht der Bundesebene

Die Bundesebene schickt per Videobotschaft viele Grüße.

15. WAHLEN

15.1 Wahl der Diözesanvorsitzenden

Kordula Montkowski stellt sich der Versammlung vor und beantwortet deren Fragen. Es gibt eine Personaldebatte. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, es sind 34 von 40 möglichen Stimmen anwesend.

Mit 31 Zustimmungen, 2 ungültigen Stimmen und 1 Enthaltung wird Kordula mehrheitlich gewählt.

15.2 Wahl der Jugendförderung St. Georg e.V.

Nach dem Ausscheiden von Thomas Nickel, Jens Pusch, Sebastian Sehr und Ute Theisen können 4 Personen gewählt werden. Zur Wahl stellen sich:

KandidatInnen	Stimmen (34 von 34)	
Jens Pusch	34	gewählt
Sebastian Sehr	34	gewählt
Thomas Nickel	33	gewählt
Ute Theisen	33	gewählt

15.3 Wahl des Wahlausschusses

Der Wahlausschuss wird für ein Jahr gewählt. 5 Personen können gewählt werden.

KandidatInnen	Stimmen (von 35)	
Jens Pusch	35	gewählt
Magnus Tappert	35	gewählt
Manuela Selzner	33	gewählt
Maren Roeder	35	gewählt
Sebastian Jansen	35	gewählt

15.4 Wahl der Delegation für die BDKJ-Diözesanversammlung

6 Personen können gewählt werden.

KandidatInnen	Stimmen (von 35)	
Alexander Riedel		
Anne Segbers	33	Gewählt
Florian Haidvogel		
Lena Baier	24	Gewählt
Maximilian Wiemer	24	Gewählt

Moritz Vieth	29	Gewählt
Simon Völlmecke	29	Gewählt
Stefan Upietz	23	Gewählt

Wahl der Ersatzdelegierten

KandidatInnen	Stimmen (von 35)	
Alexander Riedel	22	Gewählt
Florian Haidvogel	21	gewählt

15.4 Wahl des Ausschusses zur OGTS

Kandidaten/Kandidatinnen	Stimmen (von 35)	
Ansgar	35	Gewählt
Magnus	35	gewählt
Maren	35	Gewählt
Matthi B.	35	Gewählt
MatthiL.	34	Gewählt
Pia	35	Gewählt
Uli	35	Gewählt
Kordula	34	Gewählt

16. Anträge

16.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung

AntragstellerIn: Diözesanvorstand

Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die nächste Diözesanversammlung vom 27. bis 29. Januar 2017 im Haus Altenberg stattfinden.

Begründung: erfolgt mündlich

Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.

Der Antrag wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

16.2 Antrag 2: Blick auf die Bezirke

AntragstellerIn: Maximilian Wiemer (BeVo Sieg), Moritz Vieth (BeVo Vorweifel)

Die Diözesanversammlung möge beschließen

Der Diözesanvorstand wird beauftragt, einen Blick auf die aktuellen Bezirke im Diözesanverband Köln zu werfen und zu prüfen, ob und inwiefern Änderungen dieser die Arbeit in den Bezirken effektiver und attraktiver gestalten kann. Dies soll unter Mitarbeit der Bezirke & Stämme und insbesondere unter Einbeziehung der regionalen und geographischen Gegebenheiten geschehen. Ziel soll sein, die Bezirke durch diesen Prozess zu stärken und jedem Stamm eine optimale Anbindung an den Bezirk, und damit an den Verband, zu ermöglichen.

Begründung:

Wir glauben, dass nach dem Jamb de Cologne 2016 ein guter Zeitpunkt ist, um sich einmal in einem längeren Prozess mit den Bezirksstrukturen in unserem Diözesanverband auseinander zu setzen. Vor ein paar Jahren haben wir als Diözesanverband den Bezirk Rhein-Wupper aufgelöst bzw. mit Deutz-Berg zu Rhein-Berg verheiratet. In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit der Zukunft der DPSG Stämme im Oberbergischen Kreis. Unsere jetzigen Bezirksgrenzen stammen aus einer Zeit, in der es im Diözesanverband wesentlich mehr Stämme gab. In unseren bestehenden Bezirken gibt es sehr viele geographische und strukturelle Unterschiede. Es gibt Bezirke mit sehr vielen Stämmen, es gibt Bezirke mit wenigen Stämmen, es gibt Bezirke die eine riesige Fläche haben, es gibt Bezirke die in verschiedenen Kreisen/kreisfreie Städten liegen, es gibt Bezirke die in verschiedenen BDKJ-Regionen liegen usw.

Wir wollen durch diesen Prozess keine bestehende Bezirksarbeit und keine Bezirksidentifikationen zerstören. Uns ist es wichtig, dass alle Bezirksversammlungen und alle Stämme mit in diesen Prozess einbezogen werden. Ziel muss sein, die Bezirke durch diesen Prozess zu stärken und jedem Stamm eine optimale Anbindung an den Bezirk, und damit an den Verband, zu ermöglichen.

Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen.

Der Antrag wird in der vorliegenden Form einstimmig angenommen.

16.3 Antrag 3: Auflösung des Bezirks Oberberg

AntragstellerIn: Diözesanvorstand

Die Diözesanversammlung möge beschließen, den Bezirk Oberberg aufzulösen und die verbleibenden Stämme wie folgt aufzuteilen:

- Wipperfürth zu Rhein-Berg
- Gummersbach zunächst zu Sieg
- Waldbröl zu Siebengebirge

Der Diözesanvorstand verpflichtet sich, die Kommunikation mit den zu verschiebenden Stämmen zu übernehmen, bis diese in die neuen Bezirke integriert sind. Über den Erfolg der Integration entscheidet der jeweilige Bezirksvorstand.

Begründung:

Der Bezirk besteht nur noch aus drei Stämmen und erfüllt somit nicht mehr die in der Satzung der DPSG vorgesehenen Kriterien für die Bezirksgröße. Da sich seit diesem Jahr auch keine Kandidatinnen und Kandidaten für den Bezirksvorstand finden lassen, liegt die Arbeit auf Bezirksebene brach.

In mehreren Treffen haben sich die Stammesvorstände gemeinsam mit Vertretern der Diözesanebene und weiteren LeiterInnen aus den Stämmen mit der Zukunft des Bezirkes beschäftigt. Dabei sind sie zu dem Schluss gekommen, dass nur eine Auflösung des Bezirkes die Konsequenz aus der aktuellen Situation sein kann.

Da die drei Stämme im flächenmäßig stark ausgeprägten Bezirk sehr weit auseinanderliegen, stellt für die VertreterInnen der Stämme eine Fusion mit nur einem Bezirk keine sinnvolle Zukunftslösung dar. Stattdessen sind Wipperfürth (mit dem Bezirk Rhein Berg) und Waldbröl (mit dem Bezirk Siebengebirge) bereits mit VertreterInnen der benachbarten Bezirke über eine zukünftige Zuordnung der Stämme ins Gespräch gekommen. Gummersbach bemüht sich bis zur Diözesanversammlung um Kontakt zum bevorzugten Aufnahmebezirk.

Der Antrag wird diskutiert, folgende Frage wird gestellt:

Wie soll entschieden werden, welchem Bezirk Gummersbach zugeordnet werden soll? In beide annehmenden Bezirke würde die Aufnahme die Bezirksarbeit stark erschweren. Lösung: Ein Stamm, ohne das Gebiet drumherum, kann auch einzeln einem Bezirk zugeordnet werden.

GO Antrag auf Unterbrechung der Sitzung: Wird angenommen.

Es wird ein Änderungsantrag gestellt: Der Änderungsantrag wird mehrheitlich angenommen.

GO Antrag auf Unterbrechung der Sitzung. Wird angenommen.

Der Antrag wird mehrheitlich, in der hier vorliegenden Form, angenommen.

16.4 Initiativantrag 1: Trägerschaft der OGTS Zugweg

AntragstellerIn: Sebastian Jansen (Wö-Referent)

Die Diözesanversammlung möge beschließen

Die Diözesanversammlung 2016 gründet einen Ausschuss mit der Aufgabe, die Trägerschaft der OGTS hinsichtlich

- der Finanzierung
- der Organisationsstruktur
- der inhaltlichen Verbundenheit von Verband und OGTS

zu prüfen. Der Ausschuss möge in der Versammlung 2017 berichten und Vorschläge zur zukünftigen Arbeit zwischen Verband und OGTS vorstellen. Die Ausschussgröße darf max. 10 Personen betragen. Der Ausschuss wird von der Diözesanversammlung gewählt.

Begründung:

Im Jahr 2005 hat die DPSG Köln die Trägerschaft der Offenen Ganztagsgrundschule Zugweg übernommen, nachdem auf der Diözesanversammlung 2004 ein Antrag zu Angeboten für Nichtmitglieder beschlossen wurde. Die damals angestrebte inhaltliche Anbindung an die DPSG ist nach unserem Erachten zwar für den Diözesanverband gelungen, aber es fehlt eine Anbindung an die Basis des Verbands, da es in erreichbarer Nähe keinen Pfadfinderstamm gibt. Um dies zu erreichen, bräuchte es einen erheblichen Mehraufwand an Personal und Ressourcen. Darüber hinaus fällt seit Sommer 2015 der Nebeneffekt des Caterings für die OGTS durch das

Tagungs- und Gästehaus weg, da die Küche nicht den aktuellen Auflagen für einen solchen Betrieb entspricht.

Unserer Meinung nach rechtfertigt der pädagogische und inhaltliche Nutzen nicht den personellen und finanziellen Mehraufwand. Als Träger einer einzelnen Ganztagschule ist der Aufwand wesentlich höher als bei Trägern mehrerer Ganztagschulen. Die zeitlichen Ressourcen des Diözesanbüros sind an anderer Stelle für den Diözesanverband wertvoller zu nutzen, zumal eine Refinanzierung der Verwaltungskosten über das Budget der OGTS nicht gedeckt ist.

Der Antrag wird vorgestellt und es wird angemerkt, dass bereits mit der Diözesanleitung sowie den Bezirksvorständen ausführlich über den Inhalt gesprochen wurde. Der Antrag fasst schließlich die Rückmeldungen aus diesen Gesprächen zusammen. Am gestrigen Abend sind jedoch nochmals neue Punkte aufgekommen, die an dieser Stelle diskutiert werden sollen. In diesem Zuge wurde bereits der/die AntragsstellerIn geändert, da die DL den Initiativantrag gerne durch Änderungsanträge mitgestalten möchte. Ergo ist der Diözesanvorstand alleiniger Antragssteller.

Diskussionspunkte:

- Lukas (Ökos) weist auf die Relevanz und den Mehrwert einer Reflektion und Auswertung des Projekts der Trägerschaft, welches als Experiment startete.
- Sören (Gast) erkundigt sich nach dem Zeitraum, in dem ein neuer Träger gefunden werden soll: Bewusst offen gelassen, denn es soll ein Träger gefunden werden, mit dem alle zufrieden sind. Kordula nennt aus dem Bauch heraus den Sommer 2017.
- Florian (Ökos) erfragt die Größenordnung des Mehraufwandes und in diesem Sinne nach dem Unterschied zwischen OGTS und Kindergarten: Dieser Unterschied lässt sich nur schwer in Zahlen ausdrücken. Denn die OGTS ist nicht in den Räumlichkeiten der DPSG untergebracht, der Kindergarten hingegen zahlt Miete, was wiederum den Aufwand, rechtfertigt im Kindergarten. Darüber hinaus wird im Kindergarten mit Dominik religionspädagogisch gearbeitet.
- Susanne (Gast) merkt an, dass ihr Informationen zur Meinungsbildung fehlen und fragt nach den Ressourcen, die in die OGTS gesteckt werden: Arbeitszeit von Verwaltung und Geschäftsführung sowie dem Vorstand.
- Manu (Wös) erkundigt sich nach einer Möglichkeit, dass die Küche den Auflagen des Caterings entspricht: Es geht um eine Summe über 30.000€, was eine Preisaufstockung zur Refinanzierung mit sich bringen würde. Das wollen wir nicht.
- Srenia (OGTS) merkt folgende Dinge an:

- Es wurden in der Vergangenheit viele Aktionen mit pfadfinderischen Bezug durchgeführt bzw. fest etabliert (Pfadi AG, Bezirkslager, Lagerfeuernachmittage, 2 Projektwochen, Friedenslichtaktion, Kollegen, die Pfadis sind, Kinderparlament, altersgemischte Gruppen entgegen den Vorstellungen der Stadt eingerichtet).
- Grundsätzlich ist es im Gruppenalltag und im Miteinander spürbar, dass die DPSG der Träger ist.
- Die Verbindung zum Verband wurde seitens der OGTS aktiv gesucht (z.B. Ansprache der Wös und InGe).
- Sie selbst hat eine persönliche Verbindung zur DPSG, hat PfadfinderInnenlager unterstützt, ist Mitglied der Freunde und Förderer, so wie auch andere Kollegen in der OGTS.
- Auch andere Mitarbeiter haben einen Zugang zur DPSG gefunden, besuchen das Bistro und Bildungsangebote (z.B. Bezirkskurs). Das Interesse und der Wille für eine weitere Zusammenarbeit sind im Kollegium vorhanden.
- An der OGTS hängen 20 Arbeitsplätze inklusive deren Familie, die Perspektive eines neuen Trägers, der alle übernimmt ist unrealistisch.
- Sie wurde über den Antrag sehr kurzfristig in Kenntnis gesetzt. Zeit, sich im Team zu besprechen war nicht mehr vorhanden.
- Eine Zeitangabe fehlt im Antrag – die angedachten 18 Monate sollen bitte dazu genutzt werden, um zu überlegen wie es mit Trägerschaft weitergehen könnte.
- Wunsch auf Antragsänderung: Kooperation zwischen OGTS und DPSG kritisch hinterfragen und evaluieren bis DV 2017.
- Mo (BeVo Voreifel) weist auf die soziale Verantwortung der DPSG hin und hinterfragt, ob der Mehraufwand dem idealistischen Ziel nicht wert ist. Weiterhin möchte er wissen, weshalb der Antrag der OTS so kurzfristig bekannt gegeben wurde und warum hat nicht früher ein Dialog stattgefunden hat.
- Ansgar (Gast) weist darauf hin, dass die Trägerschaft als langjähriges Projekt zu betrachten ist, das durchaus positive Entwicklungen verzeichnet. Er äußert den Wunsch nach einen konstruktiven Austausch. Schließlich merkt er an, dass die Aufgabe der Trägerschaft eine negative Außenwirkung der DPSG in der Südstadt zur Folge haben wird.
- Simon (Juffis) stellt einen Änderungsantrag: die Trägerschaft soll über ein Jahr prüfen geprüft werden.

- Lukas (Ökos) schlägt vor, dass die Vereinsmitglieder direkt aus der Versammlung gewählt werden sollen und nicht aus dem Vorstand. Dies würde für Entlastung sorgen.
- Mumpi (Gast) fragt nach der Einschätzung des Vorstands zum pädagogischen Nutzen?
- Manuela (Wös) gibt zu bedenken, dass es bei anderen Trägern evtl. weniger pädagogischen Handlungsraum gibt. Die Option, auch Eltern in die Vorstandsarbeit miteinzubeziehen bietet weitere Entlastungsmöglichkeiten ohne die Trägerschaft aufgeben zu müssen.
- Stefan (Juffis) erwägt die OGTS als Stammesersatz zu betrachten, da es in der Südstadt keinen Stamm gibt.
- Maxi (BeVo Sieg) schlägt vor, die e.V. Strukturen so zu ändern, dass der DPSG DV Vorstand entlastet wird und die OGS beibehalten werden kann.

Kordula und David rekonstruieren den Gründungsprozess und beziehen Stellung zu den Wortbeiträgen:

- Die Bezirksvorstände haben an dem Treffen, bei dem die Trägerschaft diskutiert werden sollte, kein Interesse daran gezeigt
- Es obliegt der Schule ist, einen neuen Träger zu suchen.
- Eine Vereinsgründung bringt Personalverantwortung mit sich und dazu gehört es auch, dass Menschen arbeitslos werden können.
- Neue eV Strukturen erfordern mehr ehrenamtliches Engagement
- Ein für die DPSG effektiver pädagogischer Nutzen erfordert einen Stamm in der Südstadt, dieser benötigt personelle Ressourcen, welche an anderer Stelle gekürzt werden müssten.
- Das Gespräch mit Srenia hätte früher passieren sollen, es wurde jedoch bewusst nicht mit dem gesamten Personal gesprochen da es eher monetäre Gründe sind und keine inhaltliche (so das Ergebnis des DL und DL meets BeVo Treffen).

Weitere Änderungsanträge werden diskutiert.

Der Antrag wird, in der hier vorliegenden Version, einstimmig angenommen.

Die Versammlung wünscht, dass die Leitung der OGTS an den Treffen des Ausschusses beratend teilnimmt.

17. Bericht Elisabeth Wessel

Elisabeth Wessel stellt sich vor und richtet Grüße von M. Kolb aus. Sie berichtet, dass das Haus Altenberg am 14.8.2016 wieder eröffnet werden soll. Weiter weist sie auf den Weltjugendtag sowie dem Diözesantag im Jugendpark hin, der am 5.3.2016 stattfindet. Über die Aktion Neue Nachbarn berichtet sie, dass es gab viele Antragsmöglichkeiten und Anträge gab, die bewilligt wurden.

18. Abschluss

Annika übergibt die Leitung der Versammlung zurück an den Diözesanvorstand

Dieser dankt Annika für die Moderation der Versammlung, allen Teilnehmern für eine konstruktive Versammlung, dem Orgateam für emsiges Arbeiten, der Kinderbetreuung und allen anderen Mitwirkenden an der Diözesanversammlung 2016. Dominik schließt die Diözesanversammlung.

Für das Protokoll

Dominik Schultheis
Diözesanvorsitzender

Sarah Stoll
Bildungsreferentin

Mari Hrkac
Bildungsreferentin

Rednerliste

Anne Segbers	Bezirksvorstand Bonn
Ansgar Kesting	Gast
Eli Orti van Havranek	DAK Pfadfinder
Florian Haidvogel	FAK Ökologie
Johannes (Jojo) Lasg	DAG Internationales
Kathi Drees	FAK Ökologie Referentin
Kerstin Polluck	Gast
Magnus Tappert	DAK Jungpfadfinder Referent
Manuela (Manu) Selzner	Delegierte und DAK Wölflinge
Max Schreck	Delegierter Pfadfinder
Maximilian (Maxi) Wiemer	Bezirksvorstand Sieg
Moritz (Mo) Vieth	Bezirksvorstand Voreifel
Pablo Bicheroux	FAK Ökologie
Roman Gelzhäuser	DAK Wölflinge
Simon Völlmecke	DAK Jungpfadfinder
Sören Schmitz	Gast
Srenia Christ	Gast
Stefan (Mumpi) Upietz	Gast
Stefan Wiemer	Jungpfadfinder Delegierter
Stephanie (Steffi) Frey	Bezirksvorstand Sieg
Susanne (Sanne) Ellert	Bezirksvorstand Rhein-Erft
Susanne Türnich	DAG Musik/ DAG Verona
Tom Frings	DAK Jungpfadfinder
Ulrike Hermwille	DAK Pfadfinder